

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

64 (17.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Restameizeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 64

Dienstag den 17. März 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 17. März. Nach dem Betriebsbericht des städt. Gaswerks für 1913 betrug die Gasabgabe 1303600 cbm gegen 1193550 cbm im Jahr 1912. Nach Grödingen wurden 87155 cbm (82526) und nach Aue 72726 cbm (61150) abgegeben. Gasabnehmer gingen neu zu: in Durlach 231, in Aue 43, zusammen 274, deren Gesamtzahl betrug in Durlach und Aue am Jahreschluss 2156 (1882), dazu kommen in Grödingen noch 378 Konsumenten. Für die Straßenbeleuchtung wurden 35 Laternen neu in Betrieb genommen, deren Gesamtzahl betrug 298 Stück mit zusammen 308 Flammen. Gasmotoren sind einschließlich der nur mit Reserveanschluss versehenen Motoren 43 Stück angeschlossen. Der Gemeinde Grödingen wird das Gas von hier aus nur bis an die Gemarkungsgrenze geliefert, der Weiterverkauf an die Einwohner ist Sache der Gemeinde; in Aue wird das Gas unter denselben Bedingungen wie in Durlach an die einzelnen Konsumenten direkt abgegeben.

Durlach, 17. März. Verfloffenen Sonntag feierte Herr Privatier Josef Sackberger, Vater des Herrn Architekten W. Sackberger, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte die Säger-Abteilung des Artilleriebundes St. Barbara Karlsruhe ihrem langjährigem Mitglied ein Ständchen dar. Dem Jubilar, der sich noch völliger körperlicher und geistiger Frische erfreut, auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

— Personalnachricht. Postassistent Emil Schaadt von Mannheim nach Durlach versetzt.

Karlsruhe, 16. März. Wie wir erfahren, wird mit Beginn des Sommerfahrplans 1914 in der Ausgabe der amtlichen Kursbücher eine Aenderung eintreten. Ab 1. Mai ds. Js. erscheint nämlich das grüne Kursbuch zum erstenmal in 2 Ausgaben, einer

größeren (wie bisher) für 80 Pfg. und einer kleineren für 25 Pfg. Die größere Ausgabe entspricht in ihrem Inhalte dem bisherigen grünen Kursbuch, die kleinere enthält im wesentlichen nur die Fahrpläne der badischen Staats- und Privatbahnen, sowie die Dampfschiffahrtsverbindungen auf dem Bodensee und Rhein. Mit der Doppelausgabe will man einem dringenden Wunsche des reisenden Publikums entgegenkommen.

Karlsruhe, 16. März. In der „Karlsruh. Ztg.“ erfolgt heute eine amtliche Darstellung über den Erdbeben bei Vormberg. Nach der amtlichen Mitteilung ist die Höhe des erwachsenen Schadens noch nicht festgestellt. Die zur Feststellung der Ursachen des Vorkommnisses und zur Prüfung der Frage der Zulässigkeit seiner künftigen Bebanung eingesetzte Kommission von Sachverständigen wird ihre Tätigkeit alsbald beginnen. Im übrigen sind die amtlichen Darstellungen durch die neuerlichen Feststellungen und Vorkommnisse überholt.

Vormberg, 16. März. Bei den von dem Erdbeben heimgeführten Häusern, hat sich die Einsturzgefahr im Laufe des Montag noch vergrößert. Am Montag früh ist nun auch die Kantine vollständig eingestürzt; sie gehörte zu denjenigen Häusern, die am stärksten von dem Erdbeben mitgenommen worden waren. Die Kantine befand sich im Besitze des Staates, der dieses Haus, sowie ein anderes, die beide schon vor Jahren unter den Erdbebenbewegungen der Schutthalde zu leiden hatten, angekauft hatte. Mit am meisten gefährdet ist auch die Wirtschaft, mit deren Einsturz man rechnen muß. — Ueber das Unglück selbst sind übrigens einige ganz unrichtige Meldungen in die Presse gelangt. So ist es falsch, daß sämtliche 11 Häuser, die geräumt wurden, auch vollständig eingestürzt sind. Das ist nicht richtig. Von den 11 Häusern, die im Erdbebengebiet liegen, sind bis jetzt 4 vollständig eingestürzt,

die anderen sind mehr oder weniger erheblich beschädigt.

Hockenheim, 16. März. Bei dem am Samstag abend plötzlich eingetretenen furchterlichen Sturm wurden in dem Augenblick, als ein von Mannheim kommender Schnellzug daherbraute, mehrere Telegraphenstangen auf den Bahnkörper geworfen. Die große Maschine zerknickte die Telegraphenstangen wie Streichhölzer. Irgend ein Unheil ist nicht entstanden.

Weinheim, 16. März. Im sog. Rennweg ist dieser Tage infolge der reichen Niederschläge ein Abhang samt den Bäumen abgerutscht.

Offenburg, 16. März. Der Revolverheld, der am Abend des Wahltages in der Poststraße einen Schuß auf den protestantischen Vikar Wunsch hier abgab, ist in der Person des 19jährigen katholischen Landwirts Theodor Buchholz von Waltersweier ermittelt worden. Er war am Wahltag hierher gekommen, um das Wahlergebnis zu erfahren, hatte mit dem Eisenbahnarbeiter Barth einige Glas Bier in verschiedenen Wirtschaften getrunken und wollte dann mit seinem Kameraden vom „Rheinischen Hof“ ins „Waldhorn“. In der Poststraße gab er zunächst einen Schuß in die Luft ab. Als ihm das von Barth verwiesen wurde, mit dem Hinweis, „dort wohnt ein protestantischer Pfarrer“, gab er noch einen zweiten Schuß auf den am Fenster stehenden Vikar ab. Dann eilten beide die Poststraße hinunter und begaben sich ins Waldhorn. Ueber die Motive der Tat gibt der junge Mensch, der sich in Haft befindet, eine sehr unklare Darstellung.

Krozingen, 16. März. Am 24. März findet die Eröffnungsfeier des bei der hiesigen heißen Quelle erbauten Thermalbades statt.

Konstanz, 16. März. Im Bodenseegebiet entstand heute nachmittags plötzlich ein Unwetter mit orkanartigem Sturm, der in Feldern und Obstkulturen großen Schaden anrichtete.

Feuilleton.

16)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Regina sah Klaus lächelnd an und war glücklich, wie seit langem nicht. Er war heute lebenswürdiger, als die ganze letzte Zeit.

Er nickte ihr lachend zu.

„So, und nun wollen wir uns wieder unter die anderen Gäste mischen, man macht sich sonst über uns lustig. Wir sind doch schon ein sehr altes Ehepaar. Schau, da streift Fritz herum wie ein hungriger Löwe, der da sucht, wen er verschlinge. Wir wollen ihm in den Weg laufen. Holla, mein Verehrtester, wohin des Weges?“

Hartenstein blieb stehen und sah Klaus forschend an.

„Nun habt Ihr Euch glücklich losgeeigt von der Berühmtheit des Tages.“

„Wie Du siehst, sind wir entronnen. Warum gabst Du vorhin so eilig Fersengeld?“

Hartenstein sah ihn ernst an.

„Es gibt Dinge, die ich nicht vertragen kann.“

„Aha. Du meinst die koketten Blicke aus den feurigen dunklen Augen.“

Fritz sah etwas besorgt auf Regina. Die lachte ihm aber fröhlich ins Gesicht.

„Lieber Fritz, Klaus hat mir eben eine umfassende Beichte abgelegt, Sie brauchen mich nicht so besorgt zu betrachten.“

Hartensteins ehrliches Gesicht strahlte, und er drückte Klaus die Hand.

„Bravo, Klaus. Das hast Du recht gemacht.“

„Na, also, hab ich doch auch Dir einmal Anerkennung abgenötigt. Ich bin ganz stolz darauf. Du sahst mich natürlich schon als verlorenes Schaf in den Klauen des Teufels?“

„Die Marlow mag sich bei Dir für den Vergleich bedanken. Ob er treffend ist, kannst Du wohl am besten beurteilen.“

Klaus zuckte die Achseln.

„In sechs Jahren kann sich ein Mensch sehr verändern, zumal eine Frau, die jeden Tag eigentlich eine andere ist. Vielleicht findet die Marlow selbst, daß ihr ein wenig die Satanelle im Blute sitzt. Temperamentvolle Künstlerinnen pflegen selten sanfte Engel zu sein. Sie würde mir den Vergleich kaum übel nehmen. Vielleicht erchiene er ihr schmeichelhaft.“

Fritz lachte.

„Besser, Du läßt es nicht darauf ankommen.“

Das Souper wurde an kleinen Tischen für vier und sechs Personen serviert. Das war bei Dürfelds so üblich. Die großen Tafeln waren zu langweilig. So konnte sich jeder nach Gefallen plazieren und sich passende Gesellschaft suchen. Klaus führte Maud Dürfeld zu Tisch. Die junge Dame bat ihn, bei Charlotte Marlow Platz zu nehmen. Charlotte sah mit einem Herrn in der Nähe des Fensters. Klaus war nicht sehr erfreut über diesen Wunsch, ließ sich aber natürlich nichts anmerken.

Er mußte mit seiner Dame an dem Tisch vorüber, an dem Regina mit Hartenstein und Mabel mit einem jungen Offizier zusammensaßen. Es waren noch zwei Plätze frei.

Mit etwas unbehaglichem Gefühl war Klaus schon an dem Tisch vorbeigefahren. Er sah absichtlich nicht hin, um Reginas Augen nicht zu begegnen. Was mußte sie denken, daß er sich zur Marlow setzte!

Da rief ihn Fritz an.

„Hier ist noch Platz, Klaus.“
Nun wandte er sich hinüber und wollte absagen. Da fühlte er, wie Maud ihre Hand fester auf seinen Arm legte, um ihn zurückzu-

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. März. Die Berliner Liedertafel ist heute morgen 7 Uhr von ihrer dreiwöchigen, an Triumphen reichen Fahrt auf dem Anhalter Bahnhof wieder eingetroffen; zum Empfange waren viele hundert Angehörige der Sänger erschienen.

* Hamburg, 16. März. Der Dampfer „Imperator“ hatte am Samstag einen schweren Orkan zu bestehen, in dem er vier Boote von Bord verlor. Der Kapitän berichtet, daß infolge der Ruhe und stabilen Lage des Schiffes die Passagiere, die sich übrigens in bester Stimmung befanden, von dem Unwetter wenig bemerkt hätten. Das Wetter hat sich inzwischen wesentlich gebessert, so daß das Schiff jetzt mit Vollampf seinem Bestimmungshafen zuführt.

* Hamburg, 16. März. Die Hamburger Kaufleute Hülse, Boffel, Mann und Dreger, die durch falsche Ueberweisungen zwei Banken um 100 000 Mk. zu schädigen versuchten, sind verhaftet worden. Der Schwindel wurde durch eine Rückfrage aufgedeckt.

Leipzig, 16. März. Auf dem Gelände der Buchgewerbe-Ausstellung stürzte heute nachmittag infolge eines plötzlich eingetretenen Sturmes das 50 Meter lange und 10 Meter breite Balkengerüst zu dem Wellenbade ein. Auf dem Gerüst waren 50 Arbeiter beschäftigt. Von diesen sind 5 so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Frankreich.

Paris, 16. März. Die Frau des Finanzministers Caillaux ließ sich gegen 6 1/2 Uhr abends bei Calmette, dem Direktor des „Figaro“, anmelden, der sie ohne weiteres empfing. Kaum trat sie in sein Büro, als sie, ohne ein Wort zu sprechen, 5 Revolvergeschosse gegen Calmette abfeuerte, der schwer verwundet zusammenbrach. Einer der Schüsse ist in den Unterleib gedrungen. Calmette wurde sofort nach der Privatklinik des Professors Hartmann gebracht. — Frau Caillaux, die sich widerstandslos von den Redakteuren und Bürodienern festnehmen ließ, wurde auf das nahegelegene Polizeikommissariat geführt und daselbst einem Verhör unterzogen. Vor dem Haus des „Figaro“ ist eine große Menschenmenge angesammelt, die den Vorfall erregt erörtert. In parlamentarischen Kreisen hat das Attentat das größte Aufsehen erregt. Man beschäftigt sich bereits mit der Frage, welche Folgen dasselbe für die Stellung Caillaux' haben werde. Mehrfach war das Gerücht verbreitet, daß die Attentäterin die geschiedene Gattin Caillaux' sei, an welche der jüngst vom „Figaro“ veröffentlichte Brief gerichtet gewesen sein soll.

* Paris, 17. März. Der Herausgeber des „Figaro“, Calmette, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

halten. Er sah sie fragend an. Sie lachte schelmisch.

„Wir nehmen natürlich hier Platz bei Ihrer Frau Gemahlin. Ich wollte Sie nur ein wenig necken.“

Sofort wandte er sich zu dem Tische zurück. Er war froh, daß er nicht gezwungen war, vorbeizugehen. „Gnädiges Fräulein haben nur zu bestimmen. Ich hätte Sie ebenso gern zu Fräulein Marlow begleitet,“ sagte er höflich.

„D, jetzt sind Sie nicht ganz ehrlich!“

„Wissen Sie das so genau?“

Sie nickte eifrig.

„Ganz genau. Und Ihre Frau Gemahlin wäre sicher böse gewesen, hätte ich Sie entführt. Nicht wahr, liebe Frau Ruthart?“

Sie waren herantreten. Maud erzählte lachend und stark übertrieben, wie böse ihr Kavaliere ausgefallen habe, als sie ihn entführen wollte. Sie nahmen beide Platz. Die anderen neckten Klaus mit seiner Angst, eine Stunde ohne seine Gattin auskommen zu müssen. Ein wenig verstimmte ihn das. Er hatte es immer so lächerlich gefunden, wenn ein junges Ehepaar in Gesellschaft Seite an Seite paradierte.

Er blickte zu Charlotte Marlow hinüber und begegnete ihrem moquanten Blick. Sie

* Paris, 17. März. Caillaux teilte gestern abend den Ministern seine Demission mit. Malvy und Doumergue suchten ihn dazu zu bewegen, seine Demission zurückzunehmen. Doch lehnte Caillaux dies ab. Die Minister sind der Meinung, daß der Entschluß Caillaux' nicht endgültig ist. Sie haben die Entscheidung auf heute vertagt.

England.

* London, 16. März. Das stürmische Wetter, das am Samstag und Sonntag vorherrschte, dauert an. In vielen Gegenden des Landes ist schwerer Schaden angerichtet worden. An der Themse ist das Land an mehreren Stellen überflutet. In Nordwales herrschte heute ein heftiger Schneesturm. Die Flüsse führen Hochwasser. Der Eigentumschaden ist groß. Bei dem Hafenvorte Northcawl erreichten heute die Wogen der See eine Höhe von 70 Fuß.

Birmingham, 16. März. Um Mitternacht wurde die Feuerwehre nach der Ausweichstelle der Midland Railway bei Kings Norton gerufen, wo eine Anzahl Eisenbahnwagen in Flammen stand. 6 Wagen sind vollständig zerstört, 3 schwer beschädigt worden. Der Schaden beträgt über 1000 Pfund Sterling. In der Nähe fand man Druckschriften der Frauenstimmrechtsbewegung.

Vom Balkan.

* Durazzo, 16. März. Das Ministerium hat sich folgendermaßen gebildet: Turhan Pascha Vorsitzender und Neuhäres, Effad Pascha Krieg und Finanzen, Fürst Bibboda Inneres, Post und Telegraph, Aziz Pascha Justiz und Kultus, Dodeur Turtulli Unterrichts, Assan Bey-Prischina Ackerbau und Handel.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. März. [I. Kammer.] Bei Beginn der heutigen Nachmittagsitzung gedachte der Präsident in warmen Worten der durch einen schweren Unglücksfall schwer betroffenen Gemeinde Bormberg bei Sinzheim. Das Haus werde gern bereit sein, Mittel zur Linderung der Geschädigten einzustellen. Hierauf wurde in der Landwirtschaftsdebatte fortgefahren, die wesentlich nichts Neues brachte. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr: Fortsetzung der Landwirtschaftsdebatte.

© Karlsruhe, 16. März. Abg. Köhler (Ztr.) hat an die Regierung folgende kurze Anfrage gerichtet: „Was gedenkt die Regierung zu tun, um den durch den Bergsturz in Bormberg bei Sinzheim Geschädigten als baldige Hilfe zu leisten und ihnen zu vollem und raschem Ersatz ihres Schadens zu verhelfen, nachdem laut Nachrichten der Unglücksfall durch den Betrieb des staatlichen Steinbruchs verursacht worden sein soll?“

hatte die kleine Szene beobachtet und falsch aufgefaßt. Daß Klaus mit seiner Dame auf sie lossteuerte, hatte sie gesehen. Nun glaubte sie, seine Frau habe ihn zurückgehalten. Ihre Augen bligten wieder und wieder übermütig zu ihm hinüber. An ihrem Tisch hatten mehrere Personen Platz genommen. Sie war sehr heiter und geistprühend und riß ihre kleine Tafelrunde mit sich fort. Es wurde viel gelacht an ihrem Tisch.

Dabei kokettierte sie ohne Unterlaß mit Klaus, und es machte ihm Vergnügen, sie zu beobachten. Niemand bemerkte, daß zwischen ihm und ihr Blicke hin- und herflogen. Klaus war sehr aufgeräumt, und Regina freute sich darüber. Sie sah ihn jetzt selten so gut gelaut. Ihr offenes, ehrliches Gemüt kannte keinen Argwohn. Klaus hatte ihr versichert, daß sie Charlotte Marlow nicht zu fürchten habe. Das genügte ihr, um ihm voll zu vertrauen. Sie kannte im Grunde Welt und Menschen zu wenig. Ihre eigene Ehrlichkeit und Lauterkeit suchte sie auch bei anderen. Das machte die schöne, harmonische Ruhe ihres Wesens aus. Es war aber mehr die gläubige, vertrauensvolle Ruhe eines Kindes, als der große, edle Frieden einer Menschenseele, der trotz Enttäuschungen immer wieder an das Gute glaubt, und Sünde und Fehler

Jugendschutz.

Der Bezirksverein für Jugendchutz und Gefangenenfürsorge hat in diesem Blatt am 13. d. M. einige Stimmen aus dem Landtag angeführt, um den Verein bekannter und volkstümlicher zu machen. Es war dort im Zusammenhang mit dem Budgettitel: Strafanstalten hauptsächlich die zweite Seite der Tätigkeit des Vereins berührt worden, der ursprünglich den Namen Verein für entlassene Strafgefangene führte.

Heute möchten wir auch der anderen Seite der Vereinsaufgabe, die jetzt an die erste Stelle gerückt ist, eine nähere Beleuchtung zuteil werden lassen.

Dazu scheint uns sehr geeignet ein Artikel der „Karlsruher Zeitung“ vom 14. d. M., der in seinem ersten Teil lautet:

„Ueber eine nachahmenswerte Gründung wird uns geschrieben:

Ein Verband zum Schutze der gefährdeten Jugend wurde in Liegnitz am 1. Oktober gegründet. Der Verein hat den Zweck: der schutzbedürftigen Jugend zu ordnungsmäßiger Erziehung und Beaufsichtigung zu verhelfen; der Verwahrlosung und Straffälligkeit vorzubeugen, und diese Folgeerscheinungen ordnungswidriger Erziehung zu bekämpfen. Der Zweck des Verbandes soll erreicht werden: a) durch Entgegennahme von Mitteilungen von jedermann über Hilfs- und Schutzbedürftigkeit oder über Erziehungsängel von Kindern; b) durch Erteilung von Rat und Auskunft in Erziehungsangelegenheiten und durch Vermittlung von Hilfe; c) durch eigene Uebernahme und Ausföhrung jeder Tätigkeit zum Wohle und zum Schutze eines Kindes oder Jugendlichen, insbesondere durch Vorbereitung und Durchführung von Erziehungsverfahren, durch Uebernahme von Jugendgerichtshilfe und Schutzaufsicht über Jugendliche, sowie durch Ausübung jeder Art Fürsorge für die Jugend; d) durch Vermittlung von guten Arbeits-, Lehr- und Dienststellen, durch Nachweisung einwandfreier Pflgestellen für Kinder, durch Beschaffung von Unterkunft oder Erziehungsstellen für verlassene oder gefährdete Jugendliche in Familien oder Anstalten; e) durch Heranziehung aller Vereine und Veranstaltungen mit wohlthätigen und erzieherischen Bestrebungen zur erfolgreichen Mitarbeit, unter Wahrung der Eigenart und vollständigen Selbständigkeit der angeschlossenen Vereine, durch Anknüpfung von Beziehungen zu den Behörden in Staat, Kirche und Gemeinde, zu Geistlichen, Ärzten, Lehrern, Arbeitgebern usw.; f) durch Anregung zur Schaffung von Wohlfahrtsvereinen und Bildungsanstalten jeder Art für Jugendliche, durch Unterstützung und möglichst auch eigene Gründung solcher Einrichtungen.“

Im wesentlichen das gleiche Ziel verfolgen auch die badischen Vereine. Sie sind schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts

nur voll Trauer als ein Verhängnis betrachtet, dem alle unterworfen sind.

Nach dem Souper wurde getanzt. Klaus engagierte auch die Sängerin. Irgend etwas, dem er keinen Namen geben konnte, lockte ihn dazu.

Die sah ihn neckend an.

„Erlaubt es Ihre Frau Gemahlin, daß Sie mit mir tanzen?“ fragte sie lachend.

Er kniff die Augen ein wenig zusammen und sah sie scharf an. „Erstens brauche ich keine Erlaubnis zu dem, was ich tun und lassen will, und zweitens wüßte ich auch keinen Grund, weshalb meine Frau mir verbieten sollte, mit Ihnen zu tanzen.“

Sie erhob sich, noch immer lächelnd, und legte ihre Hand auf seinem Arm.

„Rein? Wüßten Sie wirklich keinen?“ fragte sie langsam und bedeutungsvoll, während er den Arm um sie legte und mit ihr davontanzte.

Er verneinte etwas zögernd.

„Dann will ich Ihnen einen Grund nennen. Wir Frauen haben einen feinen Instinkt für Rivalinnen. Ich bin ein wenig Menschenkenner. Ihre Frau ahnt in mir die Begnerin.“

(Fortsetzung folgt.)

entstanden und haben aus schwierigen und kleinen Anfängen mit der Zeit eine erhebliche Bedeutung gewonnen, sind aber noch eines umfassenden weiteren Ausbaues fähig und bedürftig.

Den in allen badischen Amtsgerichtsbezirken bestehenden Bezirksvereinen wurden im Jahr 1896 durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung Körperschaftsrechte verliehen. Sie stehen unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und sind zu einem Landesverband zusammengefaßt unter einer Zentralleitung, zu welcher das Justizministerium und das Zentralkomitee des badischen Frauenvereins je ein Mitglied ernennen. Der badische Landesverband als solcher ist wieder Mitglied des Verbands der deutschen Schutzvereine für entlassene Gefangene.

Auf der Pariser Weltausstellung im Jahr

1900 beteiligte sich die Zentralleitung als Ausstellerin und erhielt den grand prix (höchste Auszeichnung), während ihr Vorsitzender die goldene Medaille bekam.

Der hiesige Bezirksverein, dessen Spuren bis ins Jahr 1887 zurückreichen, wurde von Oberamtsrichter, jetzt Amtsgerichtsdirektor Bechtold, der während seiner ganzen hiesigen Amtszeit, also während mehr als 16 Jahren den Verein geleitet hat, so gefördert, daß sich seine Mitgliederzahl von 25 auf 116 hob, daß er eine reichere Tätigkeit entfaltete und trotzdem noch einen ansehnlichen Vermögensgrundstock anlegte.

Wir wollen Herrn Bechtold, der auch ein treuer Freund dieses Blattes ist, hiermit einen Gruß senden und unseren Dank für seine eifrige Tätigkeit dadurch erstatten, daß wir sein Werk nach Kräften weiter führen und fördern.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 18. März 1914 vorm. 9 Uhr: 1) J. Str. S. gegen Hch. Diehl von Forst wegen Verleumdung. 2) J. Str. S. gegen Karl Riedel in Karlsruhe wegen Uebertretung der Gew.- und Straßenpolizei. 3) J. Str. S. gegen Otto Adolf Lehberger und Ludwig Lehberger in Durlach wegen Körperverletzung und Bedrohung.



Steckenpferd-Seife
die beste Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Holzversteigerungen des Forstamts Mittelberg in Etlingen.

1. Am **Donnerstag den 19. März 1914** um 10 Uhr in der Bergschmiede im Holzachtal aus dem Distrikt Unterwald (Revier des Forstwarts Kunz in Schielberg): 5 Eichen IV und V Kl., 13 Ster forlene Rollen (2,2 Meter lang), 7 Ster tannenes und 1 Ster eichenes Spaltholz, 380 Ster buchenes, 390 Ster tannenes, 80 Ster forlenes Scheit- und Brühlholz 5 Ster Reschprügel, 13 L je Schlagraum.

2. Am **Freitag den 20. März 1914** um 10 Uhr im Rathaus in Lanaenalb aus den Distrikten Tannwald und Maisenbach (Revier des Forstwarts Huberer in Schielberg): 27 Eichen IV. bis VI. Kl., 10 Ster lärchene Rollen (2,2 Meter lang), 4 Ster tannenes Spaltholz, 980 Ster buchenes, 240 Ster tannenes, 50 Ster forlenes Scheitholz.

Aubholzversteigerung des Forstamts Lanaensteinbach

Donnerstag den 26. März d. J., früh 9 Uhr, in grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Köpfe, Steinig, Rappenbusch, Hermannsgrund u. Winterhalde: 4 Eichen I, 2 IV., 9 V. u. VI. Kl., 7 Buchen II-IV., 1 Esbeer IV. Kl., 28 Forlenstämme I., 143 II., 130 III., 30 IV., 23 V. u. VI. Kl., 121 Forlenabschnitte I., 223 II., 74 III. Kl., 4 Fichten- u. Tannenstämme II., 6 III., 15 IV., 167 V. u. VI. Kl., 21 Fichten- u. Tannenabschnitte I., 20 II., 9 III. und 1 Fichtenbaustange II. Klasse. Forstwart Schäfer in Obermuschelbach zeigt das Holz.

Freitag den 27. März d. J., früh 9 Uhr, im Adler in Wilsfedingen. Aus Domänenwald Buchwald: 4 Eichen I., 5 II., 17 III., 55 IV., 38 V. u. VI. Kl., 9 Buchen I.-III., 4 Birken IV. u. V., 1 Esbeer V., 1 Linde V., 1 Kirschaum V Kl., 3 Forlenstämme I., 55 II., 48 III., 26 IV., 9 V. u. VI. Kl., 47 Forlenabschnitte I., 183 II., 53 III. Kl., 2 Fichtenstämme II., 6 IV., 62 V. u. VI. Kl., 4 Fichtenabschnitte II., 2 III. und 5 Verbstangen III. Kl. Forstwart Konnenmacher in Wilsfedingen zeigt das Holz. Listenauszüge durch das Forstamt

Auslösung von Schuldverschreibungen.

Bei der am 11. ds. Mts. stattgehabten Auslösung der auf 1. November ds. Js. zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen:

Lit. B. zu je 2000 M.	55, 59, 138, 242 und 368,
" C. " " 1000 "	40, 188, 254, 279, 338, 432, 515 u. 572,
" D. " " 500 "	223, 354, 372, 405, 417 und 592,
" E. " " 200 "	24, 33 und 80.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 31. Oktober ds. Js. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört; deren Einlösung kann bei der Stadtkasse Durlach, bei der Preussischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler & Co. in Berlin erfolgen.

Von den auf 1. November 1912 zur Heimzahlung ausgelosten Schuldverschreibungen wurde bis heute Lit. D. Nr. 448 und von denjenigen 1913 Lit. C. Nr. 56 noch nicht eingelöst.

Durlach den 14. März 1914.

Der Gemeinderat.

Berghausen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am **Donnerstag den 19. März d. J.** einen fetten, zur Zucht untauglichen Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber freundi. eingeladen sind. Zusammenkunft nachmittags 2 1/2 Uhr im Farrenstall.

Berghausen, 14. März 1914.

Der Gemeinderat:

Wenz.

Ringwald, Ratschr.

Bäcker-Lehrling

findet sofort oder auf Ostern gute Lehrstelle

J. Anäbel, Bäckermeister, Kronerstr. Nr. 2.

Eine Wohnung von 1 Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten **Rönigstr. 31.**

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Bäderstraße 5, 2. Stock rechts.

Schön möbliertes Zimmer mit Balkon auf 1. April zu vermieten **Baseltorstraße 15, 2. St.**

Ein erstes

Möbel- u. Waren-Credithaus

sucht für den Platz Durlach bei sehr gutem Verdienst einen geeigneten

Vertreter.

Offerten unter **O. 264 F. M.** an die Exp. d. Bl.

Kräftiger als Pepsinwein ist Pepsin-China-Bitter

wegen der magenstärkenden Wirkung der Chinarinde und der verdauungsfördernden des Pepsins, durch hohen Wohlgeschmack ausgezeichnet. 1/2 Fl. 1,50 M., 1/1 Fl. 3 M.

Nur in den Apotheken zu haben.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau eines Schulhauses in **Wöschbach** (Amt Durlach) sollen nachstehende Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeiten.
2. Rote Steinhauerarbeiten.
3. Helle Steinhauerarbeiten.
4. Trägerlieferung.
5. Zement u. Terrazzoarbeiten.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Zimmerarbeiten.
8. Blechenerarbeiten.
9. Gipserarbeiten.
10. Schifferarbeiten.
11. Schmiedearbeiten.
12. Glasarbeiten.
13. Schreinerarbeiten (darunter eichene Böden).
14. Tüncherarbeiten.
15. Blitzableiteranlage.

Die Bedingungsunterlagen und Pläne liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, wobei auch die Angebotsvordrucke erhältlich sind.

Termin zur Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift an das Bürgermeisteramt einzureichenden Angebote findet am **Freitag den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathaus in Wöschbach statt. Demselben können die Anbieter beiwohnen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, 10. März 1914.

H. Wüst, Bezirksbaukontrolleur, Balmainstraße Nr. 6.

Eine freundliche 3 Zimmer Wohnung mit Gas und Glasabschluß nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten Näheres

Gartenstraße 3, 1. St.

Einige Grundstücke

auf dem Lohn zu verpachten

Gebrüder Selter, Auc.

Werderstraße 5 nahe beim Turmberg ist per 1. April eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speicherverschlag, Anteil Waschküche und Trockenpeicher im 2. Stock links zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße 155 bei Hammer u. Helbling

Werderstraße 13 im 1. Stock ist eine große 3-Zimmerwohnung mit Badzimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Werderstraße 12, 1. St.**

Zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern mit oder ohne Mansarden, Bad, Küche, Keller, Speicher und Anteil an der Waschküche und Trockenschopf sind auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingartenstr. 16, 1. St.

Frau Rindler, Weißnäherin
Amalienstrasse 27 III.

AUF CREDIT

MÖBEL, BETTEN, AUSSTEUERN, HERREN, DAMEN UND KINDERKLEIDER

J. JTMANN
=NACHF.=

KARLSRUHE
Karlfriedrichstr. 24.

Sehr kleine Abzahlungen

Stenographen-Verein
„Gabelsberger“ Durlach.



Die Übungsabende finden von jetzt ab Dienstags und Freitags statt. Zahlreicher Besuch ist sehr erwünscht. Der Vorstand.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut Heill

Morgen Mittwoch nach der Turnstunde

Monatsversammlung im Nebenzimmer der Brauerei Eglau. Um zahlreich. Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Spaten

Leichte stählerne, gehärtet, sowie sämtliche Werkzeuge zur Gärtnerei und Landwirtschaft empfiehlt

Jakob Born
Eisenwaren-, landwirtschaftl. Geräte- und Maschinenhandlung
Aue, Kaiserstr. 62

NB. Um mein Lager in
≡ Pflügen ≡
zu räumen, empfehle solche äußerst billig.

Saatkartoffeln

als:
frühe **Kaiserkrone**
" **Bürkner**, allerfrüheste, ertragsreicher als Kaiserkr.
" **Juli-Nieren**
späte **Vater Rhein**
" **Royal Kidney**
Böhm's Wodan
Table Talg, bester Ersatz für Magnum bonum
Industrie, gelb
Woltmann
Silesia empf. hlt

Karl Zoller

Tel. 182 Mittelstr. 10

Saatkartoffeln.

Es sind noch einige Zentner Kartoffeln à 2.60 abzugeben bei H. Fehrenbach, Aue.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht

Stedenpferd-Seife

(die beste Seifenmilch-Seife)
Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.

Erfurter Gemüse- und Blumen-Samen

in großer Auswahl frisch eingetroffen empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Todes-Anzeige und Dankagung.

Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine liebe Mutter **Sophie Wackershauser** am 15. März unerwartet rasch verschieden und gestern abend 7/6 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet worden ist.

Zugleich spreche ich für die Beweise herzlicher Teilnahme und die der Entschlafenen bei Lebzeiten erwiesenen Wohlthaten im Namen der trauernden Hinterbliebenen aufrichtigen Dank aus.

Durlach den 17. März 1914

Ottmar Wackershauser.

Einladung.

Donnerstag, 19. März, abends 7/8 Uhr, wird Herr Pfarrer Malan in der ev. Stadtkirche einen Vortrag halten über die „Evangelisationsstätigkeit der Waldenserkirche in Italien“. Durlach, 17. März 1914. Meyer, Dekan.

Grüner Hof.

Den verehrl. Vereinen und Gesellschaften zur gef. Kenntnis, daß mein Saal zu jeder Zeit zur Verfügung gestellt werden kann, da die Kinematograph-Vorstellungen nur dann stattfinden, wenn derselbe nicht anderweitig bestellt ist.

Hochachtungsvoll
Wilh. Maier, Gastwirt

Residenz-Theater

Durlach im Grünen Hof Durlach

Donnerstag den 14. März 1914.

Mit Erstaufführungsrecht!

Treumann-Leser.

Frida

Ein dramatisches Lebensbild in 4 Akten.

☛ Eine Ermahnung für junge Mädchen und Mütter.

Die Besetzung von Tripolis	Aktuell.
Die ewige Stadt	Natur.
Contolinis Klarinette	Humor.
Blümenträume, Frühlingseinstimmung	Coloriert.

Die Räuber

nach der bekannten Dichtung von Schiller.
Dickbauch auf Rollschuh Ullaq.

Voranzeige.

Samstag, 21. und Sonntag, 22. März 1914

Detektiv Kelly

Sensationaler Roman in 2 Akten. (Best. Film, Berlin.)

Spanische Weinhalle Durlach.

Samstag den 21. März, abends von 8-12 Uhr:

Großes Konzert

(neueste Schlager)

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des Musikverein Pyra.
Eintritt frei
Es ladet höflichst ein
Juan Pous.

Ia. Stahlspaten (extra stark)

Sandschanfeln, Feld- und Gartenhauen, Pflanzhölzer, eiserne Rechen, amerikanische Heu- und Düngergabeln, sowie alle Sorten Ketten empfiehlt
Gustav Schmidt, Ketten Schmied, hinterm Rathaus.

Saathafer

(Strubus 1. Nachbau)

Saatkartoffeln

in bestbewährten Sorten

Dickrüben

in großen u. kleinen Partien empfiehlt

Gutsverwaltung **Basenhof.**

— Telephon 142 —

Emulsion Honig-Lebertran

mit knochenbildenden Salzen

Beste Emulsionsmarke

von erfrischendem Wohlgeschmack, hustenvorbeugend, sehr bekömmlich.

Flasche M 2.50, 3 Fl. 6.75

Scotts Emulsion

Flasche M 3.—

Möwen „Marke“

Fl. M 2.—, 3 Fl. 5.25

Kraft Emulsion

Fl. M 1.50, 3 Fl. 3.75.

Adler-Drogerie A. Peter.

Alte Residenz.

Heute Dienstag

wird

geschlachtet.

A. Kilb.

Freibank.

Morgen früh von 8 Uhr ab wird **Ruhfleisch**, per Pfd. 50 S., und **Schweinefleisch** ausgehauen.

Gutbrennender Herd

wegen Bezug billigst zu verkaufen
Wolfsstraße 24 IV.

Dickrüben

per Str. 60 S., sind zu verkaufen
Lammstraße 10.

Sommerweizen

mit Grannen, unräufrei, empfiehlt zur Saat
Wilhelm Ritter, Baderstr. 1.

Verloren

wurde am Sonntag zwischen 1/29 und 11 Uhr auf dem oberen Wege von Grözingen nach Durlach in die kath. Kirche ein schwarzer **Pelzfragen**, (Pelzerin Fasson), Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben an Frau **Gutmann**, Villa Cecilia, in Grözingen abzugeben.

Brautpaar sucht schöne Zweizimmer-Wohnung mit Gas und Glasabschluss auf 1. Juli. Offerten unter A Z 125 an die Exp.

Suche auf 1. April braves fleißiges **Mädchen**
Frau **Karl Geyer**, Herrenstr. 16.

Möbliertes Zimmer

auf 1. April zu vermieten
Gartenstr. 1, 2 St. I.

Wohngottesdienst in Aue.
Mittwoch abends 8 Uhr:
Herr Stadtvicar Sütterlin.

Voraussichtliche Witterung am 18. März.
Wechselnde Bewölkung, meist trocken, etwas wärmer.